

DEZEMBER-HEFT 2009



## **Mit Verspätung und einem neuen Trainer in die Saison 2009/2010**

Zu Beginn der Vorbereitung stand unser Team ohne Trainer da, was nicht gerade förderlich war. Zum Glück aber fanden wir in Thom unsern neuen „Chef“. Ab sofort hiess es, Versäumtes aufholen, ein Team formen und mit vereinten Kräften auf den Saisonstart hin arbeiten!

Angetrieben von einem ehrgeizigen und engagierten Trainer wuchsen der Trainingsbesuch und auch die Leistungsbereitschaft der gesamten Mannschaft von Woche zu Woche. Um gerüstet in die Meisterschaft zu starten und die Automatismen zu fördern, besuchten wir drei Vorbereitungsturniere. Zu Beginn der Turnierserie in Glattbrugg noch mit mässigem Erfolg, steigerten wir uns im stark besetzten 1./2.Liga-Turnier von Hochdorf, um schliesslich am Rothristerturnier den zweiten Platz zu belegen. Jetzt konnte die Meisterschaft beginnen.

Der Start hätte nicht schwerer ausfallen können, standen doch gleich die beiden Parteien gegen den ATV/KV Basel auf dem Programm. Im Heimspiel hielten wir lange gut mit und verkauften uns teuer, das Rückspiel war weniger erfolgreich. So kann man die Begegnungen in einem Satz zusammenfassen.

Wir hatten nun zwei Wochen Zeit, die Niederlagen zu verdauen (bei Thom dauerte dies etwas länger) und an unserem Spielsystem zu feilen. Als nächsten Gegner empfingen wir mit Möhlin ein Team, das in unserer Reichweite sein sollte. Nach kleinen Startschwierigkeiten gewannen wir zum Schluss verdient.

Innert drei Wochen folgten drei weitere Heimspiele, davon zwei mit praktisch gleich starken Gegnern und dem, wie sich zeigen sollte, zweitstärksten Gegner unserer Gruppe. Jetzt galt es Punkte zu sammeln! Gegen Waldshut ein unnötiger Punktverlust, Oberwil knapp geschlagen und eine knappe Niederlage, waren die Ausbeute. Ohne das uns allen bekannte „Birsfelder Loch“ wäre in diesen Partien mehr drin gelegen. Thom hat immer versucht, mental auf uns einzuwirken und den Teamgeist zu wecken. Dies gelang leider nur zögerlich. Sein Engagement ist enorm. Sogar seine Frau musste sich in den Dienst unserer Mannschaft stellen und alle Spiele auf Video festhalten, damit er für die Rückspiele die Gegner analysieren und uns auf das Spiel einstellen kann. Wird es wohl fruchten? Die Frage, welche uns auch beschäftigte.

Aus personellen Gründen konnten wir nie mit dem gleichen Team antreten. So auch nicht zum Rückspiel in Möhlin. Nicht weniger als vier Juniorinnen standen auf dem Matchblatt! Jetzt wollten wir dem Trainer und uns beweisen, dass wir Fortschritte gemacht hatten, sowohl spielerisch als auch kämpferisch und mental. Schon zur Halbzeit war klar, wer als Sieger vom Platz gehen würde. Der Gegner wurde zum zweiten Mal klar geschlagen.

Nun folgte die Heimpartie gegen Sissach, ein Team das zu diesem Zeitpunkt Tabellenletzter war. Die Warnungen von Thom schienen nicht angekommen zu sein und wir mussten uns den Sieg trotz einer Drei-Tore-Führung erzittern. Bereits fünf Tage später erfolgte das Rückspiel gegen Pratteln, welches wir nach einer schlichtweg enttäuschenden Leistung verloren. Ein Donnerwetter brach über uns herein!

Wie würden wir das verdauen? Thom's Gedanken lauteten wahrscheinlich: wie wird das Team reagieren? Schon am Sonntag sollte es in Oberwil zum nächsten Schlagabtausch kommen und nach dem knappen Heimsieg waren wir etwas verunsichert, zumal zwei weitere Spielerinnen ausgefallen und nicht alle von uns fit waren. Eine so kurze Teamsitzung hatte es noch nie gegeben. Unser Trainer appellierte an unsere alten Stärken, wie er es nannte. Kämpfen, Einsatz, Siegeswille und Teamgeist!

Von Beginn weg zeigten wir, wer Chef auf dem Platz ist. Trotz des schmalen Kaders gab jede Spielerin ihr Bestes. Keine dachte mehr an Müdigkeit, Schmerzen oder ähnliches. Von der Bank wurden die Kolleginnen angespornt und wir erspielten uns einen ungefährdeten und hoch verdienstlichen Sieg heraus. Ein Riesenjubiläum – unsere Reaktion war gezeichnet!

Wer gedacht hätte, die Trainings würden jetzt lockerer, sah sich eines Besseren belehrt. Es musste weiter gearbeitet werden, auch wir wollten das so, denn wir hatten Lust auf Mehr bekommen!

Konnten wir nun die Euphorie auch mit nach Waldshut nehmen? Würde uns nochmals eine solche Leistung gelingen?

In unserem Nachbarland zu punkten, ist sehr schwer. Doch wir wollten die Herausforderung annehmen. Es wurde ein hart umkämpftes Spiel, in dem wir bis Mitte der zweiten Halbzeit immer mit einem Tor in Rückstand lagen. Dank der dauernden Unterstützung von der Bank (gegen Ende des Spieles hielt es keine mehr aus, ruhig zu sitzen) kam daraufhin die Wende. Mit einem Doppelschlag gingen wir in Führung und gaben diese auch nicht mehr preis.

Nun sind bereits elf der achtzehn Spiele ausgetragen und wir konnten ein Punktekonto anlegen, das wir am Schluss der letzten Saison erspielt hatten.  
Das 2. Liga-Team

Anmerkungen von Thom Schybli:

Mit dem Satus TV Birsfelden habe ich eine Mannschaft gefunden, die sich begeistern lässt und innert etwas mehr als einem halben Jahr zu einem echten Team herangewachsen ist. Jede Spielerin versucht Verantwortung zu tragen, zu unterstützen und zu motivieren. Die Juniorinnen haben sich problemlos ins Mannschaftsgefüge einbauen lassen und die erbrachten Leistungen sind sehr gut.

Ich freue mich jedes Mal, mit diesem Team Trainings durchzuführen und der Mannschaft an den Spielen zur Seite zu stehen. Danke.

## **Neuigkeiten zum Internet-Auftritt**

Es gibt etwas Neues auf unserer Homepage. Jede Riege und auch der Verein kann nun einen Blog führen. Texte bitte zum Einstellen mailen. Das Verfahren ist ganz einfach.

Das Gute daran ist, dass man alle Interessierten auf dem neusten Stand halten kann. Vor allem lassen sich Treffpunkte für Wettkämpfe, Spielberichte usw. publizieren.

Schaut euch mal den Auftritt der Handball-Riege an. Ihr könnt mir gerne Bescheid geben und auch eure Riege erhält einen solchen Auftritt. Hier noch einmal die Internet-Adresse: [www.satusbirsfelden.ch](http://www.satusbirsfelden.ch)

Nadja

## Ein ereignisvolles Jahr ist vorbei!

Das Jahr 2009 war für den Satus TV Birsfelden sehr ereignisvoll. Es hat am 31. Januar mit dem Unterhaltungsabend begonnen. Dieser stand unter dem Motto „Wetten, dass..?“ und war sehr gut besucht. Die Besucherinnen und Besucher waren begeistert, was unsere jungen und ganz jungen Sporttreibenden alles dargeboten hatten. Enorm viel Arbeit wurde dazu geleistet. Für mich war es etwas eigenartig, bin ich doch erst tags zuvor von einer längeren Reise aus Indien zurückgekehrt. Die Eindrücke, welche ich einmal mehr in diesem speziellen Land erlebt hatte, vermischten sich mit jenen an diesem Abend in unserer alten Turnhalle. In Indien habe ich einen ähnlichen Abend mit Kindern und Jugendlichen erlebt, welche ebenfalls mit Musik ihre eingeübten sportlichen Leistungen darbrachten, wie unsere Birsfelder Jugend. Die Begeisterung der Jungen und ihren Eltern war genau dieselbe wie bei uns in Birsfelden!

Weniger angenehm war später, dass wir an der Generalversammlung keinen Kassier wählen konnten. Das holten wir später an einer ausserordentlichen GV nach. Leider musste der Kassier dann infolge persönlicher Gründe anfangs November sein Amt niederlegen. Nun sind die Unterlagen bei mir und wir sind auf der Suche nach einem Kassier oder einer Kassierin. Wer meldet sich? Ebenfalls kürzer treten muss vorläufig Andy. Aus geschäftlichen Gründen musste er das Trampolin-Training reduzieren.

Aber es gibt auch Positives zu berichten: Am 7./8. März nahmen unsere Birsfelder Rhönrädlerinnen am Breitli-Cup teil, mit recht gutem Erfolg: Cécile Meschberger hat diesen Wettkampf gar gewonnen.

Am 21./22. März fanden in Möriken-Wildegg die Schweizermeisterschaften statt. Da konnten die Birsfelderinnen ebenfalls einige Zeichen setzen. Unsere Birsfelderin Cécile hat dort alle Wettkämpfe souverän gewonnen und sich auch für die WM in Baar qualifiziert.

An den Weltmeisterschaften in Baar lief es der Schweizer Mannschaft nicht erwartungsgemäss. Einzige Medaillengewinnerin der Schweiz war Cécile mit einer Bronze- und einer Silbermedaille (Vizeweltmeisterin). Somit ist sie seit über 10 Jahren die einzige Schweizerin, welche je WM-Medaillen gewonnen hat (2 Gold, 1 Silber und 3 Bronze). Ich darf ihr zu diesen Leistungen an der Weltspitze auch im Namen des ganzen Vereins herzlich gratulieren!

Erfreulicherweise hat die Jugendriege mit Sandra am Jugisporttag vom 7.6. in Rothrist mit grossem Erfolg teilgenommen. Sicher gibt es noch mehr Gutes aus dem Sportbereich zu berichten, aber viel läuft in absoluter Stille ab. Auch diesen stillen Schaffenden gehört der beste Dank!

Zu den stillen Schaffenden gehört auch die Truppe um unsere Vereinswirtinnen Pascale Nobs und neu Rolin Weibel. Sie haben mit grossem Einsatz an den vier „Märten“ und der Chilbi mitgearbeitet und so dem Verein zu wichtigen Geldeinnahmen verholfen. Vielen Dank!! Auch hier sind immer Helfende willkommen.

Und der Satus TV Birsfelden müsste nicht der Satus sein, wenn uns nicht so viele Mitglieder auch nach ihrer aktiven Sportlerzeit als Passivmitglieder jahrelang die Treue halten würden. Im vergangenen Jahr konnten zahlreiche unter ihnen für ihre langjährige Mitgliedschaft mit einer Nadel geehrt werden.

Wir sehen uns an der Generalversammlung vom 5. März 2010, die Einladung erfolgt schriftlich.

Liebe Satus-Familie, ich danke euch für eure Treue und eure Mithilfe und wünsche euch und euren Familien alles Gute zum neuen Jahr.  
Peter Meschberger, Präsident

## Eine Weihnachtsfabel

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“ „Schnee“, sagte der Eisbär, „viel Schnee!“ Und er schwärmte verzückt: „Weisse Weihnachten!“ Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“ „Aber nicht so viel Kerzen“, heulte die Eule, „schön schumrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.“ „Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau, „wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich nicht Weihnachten.“ „Und Schmuck“, krächzte die Elster, „jede Weihnacht kriege ich was: Ein Armband, eine Brosche oder Kette, das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“ „Na bitte, aber den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache, wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“ „Mach`s wie ich“, sagte der Dachs, „Pennen, Pennen, das ist das Wahre. Weihnachten heisst für mich: Mal richtig pennen!“ „Und saufen“, ergänzte der Ochse, „mal richtig einen saufen und dann pennen!“ Aber da schrie er „Aua!“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt: „Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?“ Da senkte der Ochse beschämt den Kopf: „Das Kind, ja das Kind, das ist doch die Hauptsache!“ Und leise fragte der Esel: „Wissen das eigentlich die Menschen?“

Schöni Wiehnachte wünscht euch allne d Sandra

## Fit mit Fun

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Angefangen hat im 2009 alles mit einem, wie ich doch finde, grandiosen Auftritt im Nonnenkostüm an der Abendunterhaltung des Satus Birsfelden. Die Übungsstunden mit euch haben mir riesig Spass gemacht und ich denke, das muss unbedingt wiederholt werden.

Tja, dann wurde im üblichen Rahmen weiter geschwitzt, manchmal mehr und manchmal weniger. Im Sommer durften wir gemeinsam mit der Jugendriege, die uns mit Kuchen unterstützte, den Birsfelder Markt durchführen, auch das mit grossem Erfolg. Vielen Dank an alle Helferinnen und Kuchenbäckerinnen, ohne eure Mithilfe wäre die Durchführung solcher Anlässe nicht möglich. Merci!

An heissen Sommertagen haben wir in der unteren Sternefeldturnhalle das Glück, dass es immer schön kühl bleibt. Was so viel heisst wie, dass man sich nicht mit der Ausrede, „es ist zu heiss“, vor dem Training drücken kann, also wurde weiter geschwitzt. In der Herbstzeit hatten wir einige Abgänge und zum Glück auch wieder Zugänge, welche uns, wie ich hoffe, treu bleiben.

Für das Weihnachtsfest haben wir das Säali im Birsfelder Rebstock gemietet und lassen das Jahr bei Fondue Chinoise und Wichtelgschänkli gemütlich, und hoffentlich ohne zu schwitzen, ausklingen.

Ich wünsche allen ein wundervolles, besinnliches Weihnachtsfest, bleibt gesund und sportlich. Bis zum nächsten Jahr  
Sandra

## **Hallo, alle zusammen. Im Satus-Turnen ist immer was los.**

Ich fange mal nach den Sommerferien an. Da gehen wir, wenn schönes Wetter ist, zum Barfusspark aufs Inseli. Danach bekommt jeder eine Glacé. Im Herbst während der Herbstmesse bekommt jeder einen Messmocken. An Ostern gibt es Osterhasen für jedes Kind. Vor den Ferien spielt die Gruppe von 18 bis 19 Uhr Affenfangis oder 15/14 ( Versteckis ), ausser vor den Sommerferien, da spielen beide Gruppen von 17 bis ca. 18.30 Uhr Affenfangis oder 15/14. Von 18.30 bis 19 Uhr gibt es eine Preisverleihung. Das Kind, welches am wenigsten gefehlt hat, bekommt einen kleinen Silberbecher mit seinem Namen und dem Datum drauf. Die anderen werden der Reihe nach aufgerufen und dürfen sich ein kleines Geschenk aussuchen.

Sonst machen wir noch tolle Spiele wie Piratenfangis, Sitzball, Matterhornbrennball, Stafetten, Völkerball, Brennball und vieles mehr. Im Sommer, wenn es warm ist, gehen wir auf den Schulhausplatz, auf die Wiese zum Spielen. Es lohnt sich, ins Satus-Turnen zu kommen. Die Leiterinnen Sandra und Bettina sind sehr, sehr nett!  
Grüsse von Aline Sidler und Laura Zaninni

## **Bericht von der FrauenRiege, die nicht mehr existiert**

Waldbrandgefahr herrschte dieses Jahr keine. Der Sommer-Grill-Plausch in den ersten Sommerferienwochen wurde leider gegen das Ende etwas verregnet. Zum Glück, denn so mussten weder Jacqueline noch ich über das Feuer „brünzeln“. Wir genossen Würste und Wein sehr.

Am Chilbi-Wochenende lud Rösli zu einer Show-Gala ein, der einige trotz Chilbi gerne Folge leisteten, in Etappen. Wir durften die von Irène und Kurt produzierten Filme vom tollen Geburtstagsfest ansehen und hatten danach Bauchweh vom „Grölen“, vor allem wegen unseres Auftritts am Fest. Das feine Znacht mit herrlichem Salat- und Dessertbuffet genossen wir danach sehr.

Am Samstag, 19. Dezember 2009, fand sich die illustre herausgeputzte grosse Gesellschaft zum jährlichen Weihnachts-Meeting mit Wichtelpäggli unterm Arm pünktlich an der Schulstrasse ein. Nach längerer Reise mit den grünen Schienen-Schlitten und – Bussen erreichten wir endlich das auserkorene Lokal, welches nach einer längeren Phase des Geschlosseneins diesen Sommer frisch renoviert und mit gutem Ruf wiedereröffnete. Viele Wege führen nach Rom und vom Langen Loh auch wieder viele heim nach Birsfelden.

Ich hoffe, alle haben Spass gehabt und wünsche allen für das neue Jahr viel Glück und alles Gute.

Und ich freue mich auf's Wiedersehen – im zweinullzehn – bei einem Tanzabend, Sommergrillplausch im Wald oder einer Wanderung im wunderschönen Baselbiet.

JuWel

## **Jubilare: Ehre, wem die Ehre gebührt**

Beim Stöbern durch unsere Mitgliederliste und mit der Ahnung, dass trotz meiner weit geöffneten Augen etwas vergessen gehen könnte, melde ich folgende Jubilare für das Jahr 2009 gefunden zu haben.

Wicki Hans 15. Februar 1924, alles Gute zum 85. Geburtstag.  
Er wurde vor 50 Jahren in den Verein aufgenommen, im Jahre 1959, vor soo langer Zeit.

Den 60. feierten alte Handballcracks und Ehrenmitglieder  
Nämlich: Schäfler Hans, geb. am 20. Juni 49 und  
Erb Werner, geb. am 26. November 49, ebenso wie  
Tanner Roswitha, geb. am 16. September 49

Auch einen 50. gabs zu feiern, nämlich bei  
Höhener Clemens, am 23. Februar 09

Jüngere Ladies mit runden Geburtstagen sind dem Verein auch treu seit über 25 Jahren, denn sie spielten schon Handball als Juniorinnen. Inzwischen sind sie beim Verband bereits als Veteraninnen angemeldet worden. Auch wenn sie nicht mehr hier wohnen, danken wir herzlichst für die Treue und Unterstützung in der Vergangenheit und wünschen nachträglich alles Gute zu den schönen runden Geburtstagen.

Kneubühler-Brunner Elena	28. Februar 1969
Walker Silvia	30. März 1969
Hodel Anita	26. Mai 1969

Seit 1969 im Verein aufgenommen sind Ladies first: Verena Borer, PASS und Bruno Farner, EM und auch mal Vereinspräsident, bevor er wegzog, einen anderen Kanton kennen zu lernen und Otmar Pfister, der sich damals im Faustball versuchte, es aber mittlerweile bei grosszügiger Unterstützung des Vereins als Gönner geniesst, dann und wann am Markt-Kaffee-Stand auftauchen und Peter Meschbergers feudale Kaffeeangebote probieren zu können.

Bereits 1974 in den Verein aufgenommen wurde auch die Schreibende, zusammen mit Petra Gafner und Käthy Stöckli, die es im vergangenen Sommer zurück zu Ihren Wurzeln zog, nämlich ins Glarnerland. Petra und ich versuchen uns so oft es geht, in der Fit mit Fun-Truppe, die geleitet wird von Sandra Flubacher, und genau die kleine Sandra ist bereits vor 15 Jahren in den Verein aufgenommen worden, ebenso wie Bettina Burri, mit der zusammen sie auch schon seit Jahren die Jugli leitet.

Seit 1979 im Verein und treu ist Daniel Siegenthaler, seit kurzem nicht mehr Trainer unserer Handball-Damen.

Seit 1989 sind auch Rösli Buschor und Paul Mäder Mitglieder. Es ist das Geburtsjahr von Jennifer Nestler, (Glückwunsch zum 20igsten), die zusammen mit Denise Roth aktive Rhönrad-Leiterin ist. Denise hingegen ist bereits seit 10 Jahren aktives und sehr engagiertes Mitglied im Verein. Auch seit 10 Jahren ist Margrit Bernauer wieder in Birsfelden, die Leiterin unserer Seniorenturnriege.

Last but not least, aufgenommen im 1949 wurde der Senior Hans Moser.

Herzliche Gratulation!

Judit Wetzel

## Mein „Wetten Dass“ - Wetteinsatz

Als die Anfrage kam, am Unterhaltungsabend beim „Wetten dass ...?“ Wettpatin unserer Handball- Juniorinnen zu sein, sagte ich spontan zu. Voller Nervosität und Vorfreude auf die kommende Wette nahm ich neben Thomas Gottschalk alias René Broder auf dem Sofa Platz. Ich überlegte vorher lange an meinem Wetteinsatz herum. Da ich frisch am Kreuzband operiert wurde, fielen Wetteinsätze wie Saltos auf der Tribüne oder Sprünge vom Rhönrad (leider) aus. Also entschied ich, dass mein Einsatz etwas mit unserer Damenwette zu tun haben sollte. Deswegen wollte ich an einem Samstag 200 Mohrenköpfe auf dem Zentrumsplatz verkaufen, der Erlös geht natürlich in die Kasse unserer Juniorinnen.

Da ich nie und nimmer einen Gedanken an das Scheitern der Juniorinnen-Wette verschwendete, war ich schon etwas sprachlos, als die Wette verloren ging. Naja, dachte ich, ist ja für einen guten Zweck. Die Juniorinnen entschuldigten sich tausendmal für die verlorene Wette und versprachen, selbstverständlich beim Verkauf der Mohrenköpfe zu helfen. Als es dann darum ging, ein Datum festzulegen, musste ich sehr schnell feststellen, dass unsere Juniorinnen Königinnen im erfinden von Ausreden sind. Also musste ich meine Taktik ändern und entschied mich, den Verkauf nicht an einem einzigen Tag, sondern individuell durchzuführen.

Glücklicherweise hatte ich durch meinen Wohnungswechsel einen Tag der offenen Tür und nahm dies zum Anlass, die ersten 50 Mohrenköpfe zu verkaufen. Selbstverständlich waren alle Besucher bereit, mich zu unterstützen, was vielleicht auch daran lag, dass ich niemanden ohne einen Mohrenkopf nach Hause liess. Am Ende des Tages waren alle 50 Mohrenköpfe verkauft. Um die letzten wurde sogar noch gestritten. Danke an all meine Gäste!

Nun ging es darum, wie und wo verkaufe ich die anderen 150 Mohrenköpfe. Das Hauptproblem war, dass ich ja nur die besten Mohrenköpfe verkaufen wollte, das sind jene von Richterich aus Laufen. Sie sind natürlich am besten frisch zu geniessen, was jedoch ein logistisches Problem darstellte, da ich sie nicht all zu lange lagern konnte.

Durch meine Arbeit im Operationssaal des Merian Iselin-Spitals beschloss ich kurzerhand, einfach mal einen Arzt zu fragen, ob er nicht für einen guten Zweck ein paar Mohrenköpfe erwerben möchte. Und siehe da, das Geschäft lief blendend. Viele Ärzte hatten Erbarmen (oder einfach Lust auf etwas Süßes). Sehr schnell hatte ich mehrere Aufträge an meine Lieferanten, welche mir fast täglich wieder eine Lieferung aus Laufen brachten... Herzlichen Dank an Fabienne und Vesna!

Somit ging es nicht lange, und ich hatte meine 200 Mohrenköpfe an den Mann gebracht. Stolz war ich vor allem auf den Erlös, denn es sprangen ganze 202 Franken heraus, das kann sich sehen lassen.

Mein Verkaufstalent und meine Hartnäckigkeit wurden sehr unter Beweis gestellt und ich war stolz, meinen Wetteinsatz, wenn auch etwas abgeändert, doch endlich eingelöst zu haben..

Andrea Stöhr